

Zusammenfassung der Ideen aus der Bürgerschaft & Position der SPD

Mehr: kostengünstige Wohnungen, Nachverdichtung mit Erhalt der Grünflächen und Vermeidung von leerstehenden Immobilien

Wir teilen diese Wünsche und werden uns, soweit möglich, im Rahmen geltender Gesetze und Rahmenbedingungen dafür einsetzen.

Die Gemeinde kann aber privaten Grundstückseigentümern nicht vorschreiben, für wen Wohnraum zu welchen Konditionen geschaffen wird. Leider besitzt die Gemeinde selbst nur wenig Grund und muss diesen auf die verschiedenen Bedarfe (Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Turnhallen, Wohnraum, etc.) aufteilen. Wir empfinden die Nachverdichtung und die Bebauungsplanungen zur Glatze als guten Kompromiss zwischen dem Bewahren des Bestandes und der Schaffung von neuem Wohnraum. Die Überprüfung von Leerstand ist leider schwierig, da Wohnraum unter den Schutz unserer Verfassung fällt und ein Eingriff hierhin der Gemeinde nicht zusteht.

Dafür setzen wir uns ein:

Da Gilching seit Jahren durch Nachverdichtungen massiv wächst, wollen wir aktuell keine weiteren Baugebiete im Außenbereich schaffen und wollen einen Kompromiss zwischen ausreichend Wohnraum sowie Erhalt der Natur bzw. Schaffung von Erholungs- und Naturflächen erreichen. Wir setzen uns dafür ein, dass bezahlbare Wohnungen durch den Verband Wohnen auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses geschaffen werden. Zudem werden wir an den Freistaat appellieren, dass auf dem Grundstück der Straßenmeisterei in Zukunft keine Luxuswohnungen, sondern staatliche und damit bezahlbare Wohnungen, u. a. für ErzieherInnen und Pflegekräfte, geschaffen werden. Wir erachten Genossenschaften als Modell der Zukunft und würden uns freuen, wenn solche aufgrund privater Initiativen gegründet werden. Wir befürworten die Einführung einer Zweckentfremdungssatzung und werden einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat stellen.

Alle eingegangenen Ideen und die jeweilige Position der SPD dazu finden Sie auf den kommenden Seiten!

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
Glatze	Glatze: Individualität beim Bauen zulassen, sonst droht Sterilität wie am Markt	Der Gemeinderat und die Verwaltung sind angehalten, sich an die Vorgaben im Baurecht zu halten. In einem Bebauungsplan müssen gewisse Vorgaben (z.B. Baumasse, Dachform, etc.) gemacht werden. Nicht in der Hand der Gemeinde ist aber die Entscheidung, ob am Ende einzelne Eigentümer bauen oder Bauträger mehrere Grundstücke einheitlich bebauen. Das liegt in der Hand der bisherigen Eigentümer. Bereits in frühen Planungsstadien hat die SPD-Fraktion im Austausch mit den Planern eine individuelle Bauweise angeregt.
Glatze	Glatze: seniorengerecht planen, schnellerer Planungsfortschritt; klimaneutral, Begegnungsorte	Die Gemeinde hat auch hier keine unbeschränkte Handhabe. Wir wollen u.a. einen Biergarten, schöne Areale im Stadtpark und weitere Anlaufstellen schaffen, die als Begegnungsorte gelten sollen. Bei gemeindlichen Bauten wird selbstverständlich seniorengerecht gebaut. Auch die öffentlichen Freiflächen werden anhand der Anforderungen für alle Altersgruppen umgesetzt. Ein Bebauungsplanverfahren mit vielen hunderten Einwendungen aus der Bevölkerung und über 40 Grundstückseigentümern ist eine große personelle und zeitliche Herausforderung. Wir werden uns bemühen, im Laufe der nächsten Legislaturperiode zu einem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens zu kommen. Die Umsetzung liegt dann aber auch in den Händen der Privateigentümer.
Glatze	Glatze: keine Bebauung der Glatze ohne vernünftiges Verkehrskonzept; verkehrsberuhigt planen	Es gibt bereits ein Verkehrskonzept. Aufgrund des Alters des Konzeptes und den Veränderungen im gesamten Ort haben wir beantragt, ein Mobilitätskonzept für ganz Gilching zu erstellen. Entscheidend ist für uns, dass wir den Stadtpark als Park erhalten wollen und keine neue Straße von Nord nach Süd durch die Glatze führen wollen. Die "Neue Mitte Gilching" muss autofrei konzipiert werden!
Glatze	2-3 Zimmerwohnungen in einer kleinen Anlage fehlen. Wird es auf der Glatze wieder nur Reihenhäuser geben?; Auf der Glatze Häuser mit mehreren Stockwerken bauen	Es wird auf der Glatze verschiedene Baumodelle geben. Sowohl Stadt- und Reihenhäuser, als auch Geschosswohnungsbau. (Siehe Modell der aktuellen Planungen im Rathaus.)
Glatze	Die "Glatze" schnell mit (bezahlbarem) Wohnraum und der nötigen Infrastruktur (Fußgängerwege, Spielplatz, Kita, Senioreneinrichtung...) bebauen.	Um die Wünsche und Anregungen der Bürgerschaft einfließen zu lassen und ein rechtssicheres Bebauungsplanverfahren organisiert zu bekommen, braucht es Zeit. Außerdem können wir nach Baurechtschaffung nicht zusichern, dass die Eigentümer auch schnell bauen. Wir setzen uns aber dafür ein, dieses Verfahren so schnell, aber auch so gewissenhaft wie möglich zu einem Ende zu führen. Fußgängerwege, Spielplätze, Kitas und Senioreneinrichtungen werden eingeplant. Wir wollen z.B. den Verband Wohnen und die Gilchinger Baugenossenschaft überzeugen, auf ihren Grundstücken "Betreutes Wohnen" zu schaffen.
Glatze	Gilchinger Glatze nur mit viel Grünfläche bebauen + keine Massen-Bauten	Es gibt bereits einen Vertrag zur Gestaltung der Glatze. Die darin aufgeführte Aufteilung in Grünbereiche und Baubereiche unterstützen wir, da diese einen guten Ausgleich zwischen der Schaffung von Naherholungsflächen, der notwendigen Infrastruktur und bezahlbarem Wohnraum darstellt.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
Grün	Bei aller Planung muss Raum für Grün - und Erholungsflächen bleiben; zusätzliche dezentrale Grünflächen schaffen (zu Fuß erreichbar)	Der Stadtpark wird das zentrale Element der Glatze, welches grüne Erholungsflächen schaffen wird. Das Wasserband, das vom Rathaus her angelegt werden soll, ist ein weiteres gutes Beispiel für Erholungsflächen. Darüber hinaus wollen wir bereits existierende Grünflächen (z.B. Park in der Bräuhausgasse, Rathauspark, Watzmannstraße) erhalten.
Grün	Wieder mehr Grünflächen für Kinder zum Spielen	Mit dem Bau der Abenteuerspielplatzes wurde bereits ein tolles Angebot geschaffen. In Zukunft wollen wir weitere Spielflächen im Altdorf, in Argelsried, in der Waldkolonie und auf der Glatze schaffen.
Grün	mehr Gärten schaffen	Das Baurecht gibt uns Grenzen bei der Beurteilung von Bauanträgen. Zudem können wir Eigentümer nicht verpflichten, tatsächlich Gärten anzulegen, die Freiflächen zu pflastern oder zu fliesen. Gerne geben wir diese Anregung aber auf diesem Wege an die Bürgerschaft weiter. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass der Stadtpark auf der Glatze ein großer Erholungs- und Naturbereich wird.
mehr	Günstige Wohnungen für Angestellte im Kindergarten oder Pflegekräfte bauen und Pflegekräfte anwerben; als Anreiz in Gilching zu arbeiten	Wir setzen uns aktuell dafür ein, dass bezahlbare Wohnungen durch den Verband Wohnen auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses geschaffen werden. Zudem werden wir weiterhin an den Freistaat appellieren, dass auf dem Grundstück der Straßenmeisterei in Zukunft keine Luxuswohnungen, sondern staatliche und damit bezahlbare Wohnungen u. a. für ErzieherInnen und Pflegekräfte geschaffen werden. Da die Gemeinde privaten Grundstückseigentümern aber nicht vorschreiben kann, für wen Wohnraum geschaffen wird, ist die Gemeinde auf eigene Grundstücke angewiesen. Leider besitzt die Gemeinde nur wenig Grund und muss diesen auf die verschiedenen Bedarfe (Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Turnhallen, Wohnraum, etc.) aufteilen.
mehr	Genossenschaftswohnungen fördern, Baugenossenschaften für Einheimische fördern. Bauland sichern für die Leute aus dem Ort.	Ehrlicherweise sehen wir keine Möglichkeit, hier schnell Abhilfe zu schaffen. Da die Gemeinde nur wenig Baugrund selbst besitzt, kann dieser nicht auch noch verbilligt an Privatleute verkauft werden. Wir sprechen uns auch dagegen aus, z.B. Baugrund von Privatleuten für weit über 1.000 Euro/qm zu kaufen und für nur noch 250 Euro/qm an Privatleute zu verkaufen. Die Differenz in Millionenhöhe (bei entsprechender Grundstücksmenge) müssten alle Steuerzahler zahlen, was wir für nicht erstrebenswert erachten und was gesetzlich nicht erlaubt ist. Wir erachten Genossenschaften als Modell der Zukunft und würden uns freuen, wenn sich private Initiativen gründen, um Genossenschaften zu starten.
mehr	Wohngemeinschaften Alt/Jung - Menschen mit Einschränkungen	Wir geben diese Anregung an den Verband Wohnen und die Gilchinger Baugenossenschaft weiter, damit diese entsprechende Projekte umsetzt. Je nachdem, welche Grundstücke die Gemeinde nach dem Bebauungsplanverfahren zur Glatze besitzt, können wir uns auch vorstellen, solche Projekte von Seiten der Gemeinde umzusetzen.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
mehr	bezahlbarer Wohnraum: Bezahlbare Wohnungen für größere Familien; für Familien mit 2 oder mehr Kindern, die weder Besserverdiener noch alleingesessenen sind; mehr 3-Zimmer-Wohnungen bauen, weniger Reihenhäuser/Doppelhaushälften, Mehr günstige Wohnungen, damit "normale" Wohnungen nicht teurer werden, Mieten zu teuer, kleine bezahlbare Häuser/günstiger Baugrund für junge Familien; mehr kleinere Wohnungen für Singles und Studenten, größeren und preiswerteren Wohnraum schaffen, Bau von barrierefreien Wohnungen (für 60+) (im Zentrum) fördern	Wir setzen uns dafür ein, dass die Glatze bald bebaut werden kann und das Angebot an bezahlbaren Wohnungen ausgeweitet wird. Angesichts der gesamten Marktlage (Zuzug durch oft vermögende Menschen) und den damit einhergehenden Preisanstiegen ist der Einfluss der Gemeinde aber gering. Bevor die Glatze bebaut ist, wollen wir aber keine weiteren großen Baugebiete im Außenbereich schaffen, da die Gemeinde bereits einem massiven Zuzug unterliegt und die Infrastruktur nur schwerlich mithalten kann.
mehr	mehr sozialer Wohnungsbau; Abriss Keck-Villa, Beschleunigter Bau von bezahlbarem Wohnraum, der auch anerkannten Asylbewerbern zugute kommt.	Wir setzen uns aktuell dafür ein, dass Wohnungen durch den Verband Wohnen auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses geschaffen werden. Zudem werden wir weiterhin an den Freistaat appellieren, dass auf dem Grundstück der Straßmeisterei in Zukunft keine Luxuswohnungen, sondern staatliche und damit bezahlbare Wohnungen u.a. für ErzieherInnen und Pflegekräfte geschaffen werden. Da die Gemeinde privaten Grundstückseigentümern aber nicht vorschreiben kann, für wen Wohnraum geschaffen wird, ist die Gemeinde auf eigene Grundstücke angewiesen. Leider besitzt die Gemeinde nur wenig Grund und muss diesen auf die verschiedenen Bedarfe (Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Turnhallen, Wohnraum, etc.) aufteilen. Der Gemeinderat hat nach langer Diskussion entschieden, dass die Keck-Villa erhalten bleiben soll.
mehr	Nutzung bereits bebauter Flächen (auf Gewerbebauten) für Wohnungsbau wegen Wohnungsknappheit (analog LIDL-Modell in Obermenzing), Wohnungen auf Lidl-Neubau; Parkplätze aufgeständert überbauen (v.a. von Supermärkten)	Wohnraum über Gewerbe sorgt meist für ein hohes Konfliktpotential (Lärm, Verkehr, etc.) Wir werden allerdings überlegen, wo eine solche Lösung umgesetzt werden kann.
mehr	Wohnen ZDF Plan B: Beispiel Vintschgau - Umwandlung von Acker in Bauland --> 60% der Fläche Abtretung an Gemeinde --> Abtretung der Gemeindefläche zu günstigen Preisen an Familien in der Gemeinde.	Das Modell wurde bereits bei der Glatze angewandt. Die freie Fläche wird aber bewusst und gewollt als Grünfläche erhalten bleiben, da Gilching nicht nur jeden cm bebauen darf, sondern auch für Erholungsflächen sorgen muss. Da Gilching seit Jahren durch Nachverdichtungen massiv wächst, wollen wir aktuell keine weiteren Baugebiete im Außenbereich schaffen. Nur dort wäre ein Modell wie beschrieben ebenfalls möglich. Da das deutsche Baurecht zudem bewusst die Zersiedelung verhindern will, gibt es strenge Regelungen gegen die Bebauung im Außenbereich.
mehr	Freistehende Bauflächen in Nutzung zwingen / Brachen mit Ruinen beseitigen; Bodenspekulation verhindern	Die Bundespolitik will eine Grundsteuer C einführen, die auf baureifes, aber brachliegendes Land erhoben wird. Diese wird den Anreiz zur Bebauung erhöhen, Auf gemeindlicher Ebene können wir nur eingeschränkten Bauzwang (durch Festsetzungen in Bebauungspläne) durchführen. Dies wird bei einzelnen Bauvorhaben bereits praktiziert.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
mehr	Einheimischen-Modell in Gilching und Geisenbrunn, z.B. auf der Glatze; für junge Familien	Ein Einheimischen-Modell hätte zur Folge, dass die Gemeinde aufgrund fehlender eigener Grundstücke Baugrund teuer erwerben müsste und dann billiger an Einheimische abtreten müsste. Dies ist gesetzlich nicht möglich.
mehr	mehr Baurecht ausweisen, höher bauen	Wir empfinden die Nachverdichtung und die Planungen zur Glatze als guten Kompromiss zwischen dem Bewahren des Bestandes und der Schaffung von neuem Wohnraum. Ein zu schnelles Wachstum schadet der Gemeinde mehr als es nutzt, weshalb wir keine Änderungen umsetzen wollen. Das Gleichgewicht zwischen sinnvoller Nachverdichtung und Erhalten von Grünflächen sollte das Ziel sein.
mehr	Baurecht für kleinere Häuschen mit Garten für Familien, Angehörige, Alt-Jung	Jeder Eigentümer eines Grundes z.B. in Bereichen des §34 BauGB hat die Möglichkeit, entsprechende Bauanträge einzureichen. Wer solch einen Grund besitzt und das Baurecht nicht voll ausschöpfen will, ist gerne eingeladen, entsprechende Bauanträge zu stellen. Um den Flächenverbrauch einzudämmen, sprechen wir uns allerdings dafür aus, das Baurecht so zu vergeben, dass sich die neue Bebauung in die Umgebung einpasst. Massive Ausnahmen in beide Seiten (deutlich höheres/geringeres Baurecht) wollen wir nicht erteilen.
mehr	Nachverdichtung gewünscht, sodass der bestehende Naherholungsraum unberührt bleibt bzw. weiterhin so nah liegt.	Wir stimmen dem zu, sofern sich die Nachverdichtung in die bestehende Bebauung einfügt.
mehr	Mehrgenerationenanlage wäre sinnvoll (auf Glatze); Mischung "Alt" + "Jung" ist wichtig; im gesamten Ort (Studentenwohnheim, kleine Apartments, mittlere Apartments, Familienwohnungen in einer Anlage); Konzepte? Wohnen gegen Hilfe, junge Leute wohnen in Zimmern/Einliegerwohnungen bei älteren Leuten, gegen geringe miete + Hilfe bei Einkaufen, Gartenarbeit usw.	Wir werden diese Anregung an den Verband Wohnen und die Baugenossenschaft weiterleiten. Beide Organisationen besitzen Baugrund auf der Gilchinger Glatze und es wäre schön, wenn diese entsprechende Projekte umsetzen. Aktuell sehen wir keine Möglichkeit, dass die Gemeinde aufgrund fehlender eigener Grundstücke entsprechende Projekte umsetzen kann. Solche "idealen" Projekte können jedoch nur durch vertragliche Regelungen privatwirtschaftlicher Natur umgesetzt werden.
mehr	Wenn Keck Villa abgerissen wird, sollte der Baugrund für die Erweiterung „Betreutes Wohnen“ und für barrierefreie Wohnungen genützt werden.	Der Gemeinderat hat nach langer Diskussion entschieden, dass die Keck-Villa erhalten bleiben soll.
Parkplätze	ausreichend Besucherparkplätze bei Neubauten / mehr Stellplätze ausweisen	Der jetzige Stellplatzschlüssel ist in unseren Augen ein guter Mittelweg zwischen dem Ziel, ausreichend Stellplätze zu schaffen, als auch die Baukosten und den Flächenverbrauch nicht noch weiter zu steigern. Das Hauptproblem ist, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Stellplätze anderweitig nutzen und deshalb der Straßenraum zugeparkt wird. Wir werden Rücksprache mit Ordnungsamt und Landratsamt halten, wie diesem Phänomen begegnet werden kann.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
Parkplätze	weniger Parkplätze auf Straßenebene - mehr Tiefgaragen, da weniger Flächen verbraucht wird	Das Baurecht gibt uns nur begrenzt die Möglichkeit, in Bauvorhaben einzugreifen. Unsere Stellplatzverordnung benennt die Anzahl an Stellplätzen, die bei einem Neubau vorgesehen werden müssen. Wie der Bauträger dies umsetzt, ist seine Angelegenheit (Ausnahme: bestimmte Gebäudegröße)
Parkplätze	weniger Autostellplätze bei sozialem Wohnungsbau vorsehen, um mehr Wohnraum zu haben	Beim Sozialen Wohnungsbau auf dem ehemaligen Grundstück des Rathauses haben wir das bereits berücksichtigt und werden auch in Zukunft entsprechende Ausnahmen unterstützen. Zu gering (d. h. keinen Stellplatz) wollen wir den Stellplatzschlüssel aber auch hier nicht ansetzen, um keine neuen Parkproblematiken zu generieren. Der Verband Wohnen gibt hier einen Stellplatzschlüssel von einem Stellplatz pro Wohnung vor.
Sonstiges	mehr Lärmschutz zur Autobahn / Kontrolle der Lärmwerte nach 6-spurigem Ausbau	Der Lärmschutz wird im Rahmen des sechsspurigen Ausbaus bereits verbessert. Gerne können wir uns die Situation mit demjenigen, der den Gedanken geäußert hat, vor Ort im Detail ansehen. Bitte Rückmeldung an uns mit Name und Adresse.
Sonstiges	Baumschutzverordnung einsetzen, bei Neubauten: Auf dem Grundstück nicht auch noch den letzten Baum umlegen / Kartierung aller Bäume	Das Für und Wider einer entsprechenden Verordnung wird seit geraumer Zeit in unserer Fraktion intensiv diskutiert. In Einzelfällen (z.B. Bebauungsplan Raiffeisengrundstück gegenüber vom Marktplatz) werden Bäume bereits jetzt geschützt.
Sonstiges	Krähen am Schmidgern und an anderen Stellen vergrämen, Krähenproblem lösen	Vergrämungsaktionen haben in der Vergangenheit nur dazu geführt, dass sich Splitterkolonien gegründet haben und die Anzahl an Saatkrähen sich vervielfacht hat. Noch fehlt der richtige Hebel, um die Anzahl dauerhaft zu verringern. Die Gemeindeverwaltung ist diesbezüglich im stetigen Austausch mit anderen Gemeinden, die mit demselben Problem zu kämpfen haben.
Sonstiges	Bürokratie bei Baugenehmigung abschaffen; weniger Regeln was Zäune/Sichtschutz angeht bzw. den vielfältigen Möglichkeiten anpassen	Gleiche Rechte und Pflichten für alle sind absolut notwendig. Über einzelne Bestandteile des Baurechts können wir gerne diskutieren. Diesbezüglich wäre es aber wichtig, konkret zu erfahren, welche Änderungen gewünscht sind, um diese mit den Entscheidungsträgern auf Landes- oder Bundesebene zu diskutieren.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
Sonstiges	Nicht nur Eigentümer-, sondern auch Mieterversammlungen, Mieterschutz in Gilching, z.B. Mieterberatung 1x / Monat kostenlos; Mietpreisdumping unterbinden	Es gibt bereits einen Mieterverein Landkreis Starnberg e.V., der gerne bei konkreten Anliegen kontaktiert werden kann. www.mieterverein-starnberg.de
Sonstiges	Keine Erhebung von StraBS und StreBS mehr von den Anliegern	Diese Entscheidung liegt in den Händen der Staatsregierung. Wir geben die Meinung gerne an die Landtagsfraktion der BayernSPD weiter.
Sonstiges	Eigentümer mehr in die Pflicht nehmen, auch bei Umweltschutz	Das Baurecht gibt diesbezüglich keine strengen Vorgaben. Gerne geben wir den Ansatz an die Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene weiter. Ansonsten hoffen wir auf die Eigeninitiative der Eigentümer und Mieter.
Sonstiges	Eine Insel für soziale Einrichtungen, wie z. B. Germeringer Insel	Wir begrüßen, wenn eine solche Institution zentral im Ort verwirklicht werden kann.
Sonstiges	Neubauten sollen in die Umgebung passen	Wir stimmen dem zu, wobei dieser Gedanke im Einzelnen sicherlich unterschiedlich interpretiert werden kann.
Sonstiges	Geeignete Räumlichkeiten für Gilchinger Tafel	Aktuell sehen wir keine Möglichkeit, neue Räumlichkeiten zu schaffen. Hätte sich der Gemeinderat für einen Abriss der Keckvilla ausgesprochen, wäre eine Neueinrichtung im dann neu zu bauenden Gebäude möglich gewesen. Viele Unterstützer der Tafel haben sich aber für einen Erhalt der Keck-Villa ausgesprochen.
Sonstiges	Bestandsaufnahme aller leerstehenden Wohnobjekte --> Eigentümer zur Nutzung auffordern	Wir befürworten die Einführung einer Zweckentfremdungssatzung und werden einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat stellen. Die Überprüfung von Leerstand ist leider schwierig, da Wohnraum unter den Schutz unserer Verfassung fällt und ein Eingriff hierhin der Gemeinde nicht zusteht. Wir appellieren hiermit aber an alle Eigentümer, dem sowieso schon angespannten Wohnungsmarkt nicht noch Wohnungen vorzuenthalten.
Sonstiges	Schaffung eines Beratergremiums für Bauvorhaben, das unregelmäßig bei anstehenden Bautätigkeiten von der Gemeinde eingebunden wird (vor ca. 20 Jahren in Gauting)	Zum Bau des neuen Supermarkts auf dem Grundstück der Raiffeisenbank wurde bereits ein temporärer Gestaltungsbeirat ins Leben gerufen. Wer sich auf politischer Ebene hier mit einbringen will, findet mit Zukunft Gilching oder den Gemeinderatssitzungen/ -Fraktionen dafür ideale Plattformen.
Sonstiges	Weniger Verkehrslärm	Eines unserer zentralen Ziele ist die Verringerung des innerörtlichen Autoverkehrs. Wir sind optimistisch, dass dadurch auch der Verkehrslärm eingedämmt werden kann.
Sonstiges	Altes bewahren, macht den Ort gemütlich	Wir setzen auf einen Mix aus dem Bewahren des "guten Alten" und dem Schaffen neuer und modernerer Architektur. Architektur und der Blick darauf verändern sich.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
Sonstiges	30 Jahre alte Bebauungspläne abschaffen oder anpassen; Bebauungsplan Waldkolonie	Ein Bebauungsplan für die Waldkolonie darf kein Selbstzweck sein. Auch ein Bebauungsplan darf kein Baurecht, das bereits durch §34 BauGB imaginär besteht, einschränken. Wir ändern regelmäßig alte Bebauungspläne, um dem veränderten Zeitgeist Rechnung zu tragen;
Sonstiges	Einheitliche Bauvorgaben	Einheitliche Bauvorgaben werden in Bebauungsplangebieten bereits umgesetzt. In unseren Augen macht es aber wenig Sinn, in ganz Gilching dieselben Bauvorgaben (Baumassen, Dachneigungen, etc.) zu machen, da die Ortsteile doch unterschiedlich geprägt wurden und sich Gebäude unterschiedlich einfügen. Wir erbitten hier eine konkretere Rückmeldung, was hier genau gemeint ist.
Sonstiges	Mietpreisbremse, faire Mieten	Diese Regelung ist Bestandteil der Bundespolitik, weshalb wir die Anregung an die SPD-Bundestagsfraktion weiterleiten. Diese setzt sich seit Jahren für eine Verschärfung der Mietpreisbremse ein.
Sonstiges	Schnellere Entscheidungen bzgl. Neubaugebieten	Um die Wünsche und Anregungen der Bürgerschaft einfließen zu lassen und ein rechtssicheres Bebauungsplanverfahren organisiert zu bekommen, braucht es Zeit. Außerdem können wir nach Baurechtschaffung nicht zusichern, dass die Eigentümer auch schnell bauen. Wir setzen uns aber dafür ein, dieses Verfahren so schnell wie möglich zu einem Ende zu führen. Konkret geht es dabei um die Gilchinger Glatze, die aktuell das einzige größere Neubaugebiet ist.
Sonstiges	transparente Verkehrskonzepte für den unregelmäßigen Zuzug	Wir haben im Gemeinderat durchgesetzt, dass in den nächsten Monaten ein Mobilitätskonzept verfasst werden soll. Dieses soll in Zusammenarbeit mit Fachleuten und der Bevölkerung transparent verfasst werden.
Sonstiges	Möglichkeit einen Schrebergarten zu pachten /Kleingartenanlage mit genügenden Parzellen	In der Vergangenheit haben sich solche Möglichkeiten in Gilching nicht ergeben. In unseren Augen muss eine solche Möglichkeit von einem Verein ausgehen (möglicherweise vom Gartenbauverein?)
Sonstiges	Das Gebäude der Gilchinger Tafel soll bestehen bleiben.	Der Erhalt der Keck-Villa ist im Gemeinderat beschlossen worden.
Sonstiges	Sozial gerechte, umweltschonende Bebauungspläne für das gesamte Gemeindegebiet (50% Versiegelungsgrenze, Gemeinde Kralling als Vorbild, gemeinwohlorientiertes Bauen, Holzbauweise, Klimaneutralität)	Die Gemeinde hat nur eine geringe Handhabe, Baurecht einzuschränken. Der §34 BauGB gibt z.B. vor, dass Baurecht in einer Größenordnung auf Antrag geschaffen werden muss, wenn sich der Neubau in die Umgebung einfügt. Um die Versiegelung auf der Gilchinger Glatze zu verringern, setzen wir uns dafür ein, dass die Hälfte der Gilchinger Glatze als Stadtpark gestaltet wird und teilweise höheres Baurecht in den Baugebieten geschaffen wird. Dadurch hält sich die Versiegelung im Rahmen.

Kategorie	Idee	Position SPD / weiteres Vorgehen
weniger	Zuzug stoppen, nicht alles muss zugebaut werden. Keine Massenbebauung auf der Glatze, weniger Nachverdichtung, Verdichtung der Waldkolonie stoppen, keine Überbevölkerung, baulichen Charakter bewahren, zu dichte Bebauung, zu viel Verdichtung! Straßen sind massiv zugeparkt, Verdichtung und engerer Wohnraum führt zu ständigen Reibereien, mehr Grünflächen, weniger Flächen verbauen. z.B. Waldkolonie (kleine alte Häuser abreißen und große Häuser hinbauen.); Gilching wird immer mehr zur Stadt, sehr voll; keine weiteren Neubaugebiete mehr. Gilching ist schon über der Kapazitätsgrenze.	Wir setzen uns für einen Kompromiss zwischen ausreichend Wohnraum und der nötigen Schaffung der Infrastruktur ein. In den vergangenen Jahren hat sich der Zuzug bereits deutlich verringert. Ein Zuzugsstopp kann faktisch nicht umgesetzt werden, da niemandem verboten werden kann, z.B. sein Grundstück gemäß §34 BauGB dichter zu bebauen. Wir setzen uns aber dafür ein, dass vor der Bebauung der Gilchinger Glatze keine weiteren größeren Baugebiete am Ortsrand entwickelt werden. Da viele Grundstücke bereits nachverdichtet sind und in Zukunft nicht noch stärker bebaut werden können, wird sich das Zuzugstempo automatisch verringern. Erst die Bebauung der Gilchinger Glatze, die wir aber aus verschiedenen Gründen unterstützen, wird wieder ein Bevölkerungswachstum auslösen.
weniger	keine unnötigen Sozialwohnungen in Gilching (Münchens Probleme)	Wir setzen uns für die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen, u. a. für ErzieherInnen und Pflegekräfte ein.
weniger	Flächenfraß stoppen, nicht jeden cm bebauen	Wir wollen einen Kompromiss zwischen ausreichend Wohnraum sowie Erhalt der Natur bzw. Schaffung von Erholungs- und Naturflächen erreichen.